

Der Bote vom Niensthale.

Amts- und Intelligenz-Platt

für die

Oberamts-Bezirk Gmünd & Welzheim.

Erscheint Montag, Mittwoch u. Samstag; kostet vierteljährig 24 kr. u. Inserations-Gebühr die Zeile 1 1/2 kr.

Nro. 19.

Samstag den 14. Februar

1846.

Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

An die katholischen Kirchen-Convente des Oberamts-Bezirks Gmünd.

Die kathol. Kirchen-Convente werden auf die in der Nummer 9. des Regierungs-Blattes vom 5. Februar 1846. erschienene Bekanntmachung des K. kathol. Kirchenraths — die kirchenconventliche Behandlung der zur herrschenden Ortsreligion sich nicht bekennenden christlichen Einwohner betreffend — mit der Weisung aufmerksam gemacht, sich genau nach dieser Vorschrift zu achten.

Gmünd den 9. Febr. 1846.

Königl. Gemeinschaftl. Oberamt.
Liebherr. — Maier.

G m ü n d.

(Vorladung zum Gantverfahren.)

In den unten genannten Gantverfahren wird die Schulden-Liquidation, verbunden mit dem Versuche eines Borg- oder Nachlass-Vergleiches, an den beigesetzten Tagen vorgenommen. Hierbei haben die Gläubiger und Bürgen, so wie alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen haben, auf dem betreffenden Rathhause mit allen sich auf ihre Ansprüche beziehenden Urkunden zu erscheinen, oder sich durch rechtsgültig bevollmächtigte Sachwalter vertreten zu lassen. Falls kein Anstand vorwaltet, können auch die Ansprüche schriftlich angemeldet und ausgeführt werden.

Im Falle eines Vergleiches, so wie in Hinsicht auf die Bestätigung des Güterpflegers und die Genehmigung des Verkaufs der Masse, wird von den Gläubigern, welche sich hierüber weder schriftlich noch mündlich erklären, angenommen, daß sie der Mehrzahl der Gläubiger beitreten.

Die gar nicht zur Anzeige gekommenen Forderungen werden

nach der Verhandlung von der Masse ausgeschlossen.

Die Schulden-Liquidation findet statt in der Gantsache

1)

des **Franz Feuerle**,
Bürgers und Nagelschmidmeisters
zu Gmünd,

Donnerstag den 12. März 1846.,
Morgens um 7 Uhr;

2)

des **Ferdinand Röhrle**,
Bürgers zu Horn u. Hufschmides
zu Herlikofen,

Freitag den 13. März 1846.,
Morgens um 7 Uhr;

3)

des **Josef Herrmann**,
Tagelöhners und frühern Pfeisen-
händlers von Waldstetten,

Dienstag den 17. März 1846.,
Morgens um 7 Uhr;

und 4)

des **Johannes Kielwein**,
Bürgers und Tagelöhners
von Thierhaupten,

Dienstag den 24. März 1846.,
Morgens um 8 Uhr.

Den 10. Febr. 1846.

Oberamtsrichter
Straub.

Forstamt Lorch,
Revier Kaisersbach.

(Jagd-Verpachtung.)

Nachdem der Pacht der dem Staat in diesem Revier zustehenden Jagd von Seiten des seitherigen Pächters aufgekündigt wurde, wird in Folge höherer Weisung das Forstamt Lorch am

Samstag den 21. Febr. d. J. in der Forstamts-Kanzlei Vormittags 10 Uhr eine neue Verpachtung vornehmen. Die Pacht-Liebhaber haben sich sowohl über das Recht zum Gewehr-Besitz, als durch gemeinderäthliche Zeugnisse über Prädikat und Vermögen, so wie darüber auszuweisen, daß für ihren Hausstand oder ihr Gewerbe durch Pachtung einer Jagd kein Nachtheil zu befürchten ist.

Lorch den 9. Febr. 1846.

Königl. Forstamt.
v. **Schiller.**

G m ü n d.

(Gesundene Perloeden.)

Vor dem dahiesigen Expeditions-Local sind ein Paar Perloeden mit Granatsteinchen besetzt gesunden worden, welche die Eigen-

thümerin bei unterzeichneter Stelle in Empfang nehmen kann.

Den 16. Febr. 1846.

Königl. Postamt.
Wayer.

G m ü n d.

(Fahrniß-Verkauf.)

Zum Verkaufe der in der Gantmasse des Guillocheurs Johann Baptist Keller dahier, welcher in der bisherigen Wohnung des Gemeinschuldners, bei Dekonom Karl Kieg in der Waldstetter-Gasse dahier, stattfinden wird, vorhandenen Fahrniß, bestehend in: Bettgewand, Leinwand, Küchen-Geschirr, Schreinwerk, allerlei Hausrath und Handwerkszeug, ist auf

Freitag den 27. d. M.,

Vormittags von 8 bis 12 Uhr und nach Erforderniß auch

Nachmittags von 2 bis 5 Uhr Tagfahrt anberaumt, was hiemit unter dem Anfügen bekannt gemacht wird, daß die Kaufsgegenstände nur gegen gleich baare Bezahlung des Kaufschillings werden abgegeben werden.

Den 10. Febr. 1846.

Stadttrath.

Stadtschultheiß **Steinhäuser.**

G m ü n d.

(Fahrniß-Verkauf.)

Zum öffentlichen Aufstreichs-Verkaufe der in der Gantmasse des Kunstwebers Georg Feiler dahier vorhandenen Fahrniß, bestehend in:

Manns- und Frauenkleidern, Bettgewand, Leinwand, Küchen-Geschirr, Schreinwerk, allerlei Haus- und anderer Borrath, Weberei- Geräthschaften und Weberei- Waaren,

ist Tagfahrt auf

Mittwoch und Donnerstag

den 4. und 5. März d. J.,

je Vormittags von 8 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr,

anberaumt, was hiemit unter dem Anfügen öffentlich bekannt gemacht wird, daß die Verkaufs-Verhandlung gegen gleich baare Bezahlung der Kaufschillinge in dem seitherigen Wohnhause des Kunstwebers Feiler am sogenann-

ten Höfelesbache in der Rinderbacher-Gasse stattfinden werde.

Den 12. Febr. 1846.

Stadt-Rath.

Stadtschultheiß **Steinhäuser.**

G m ü n d.

Die hiernach erwähnten — in der Gantmasse des Kunstwebers Georg Feiler dahier vorhandenen Realitäten, als:

- a) ein 2stöckiges Wohnhaus in der Rinderbacher-Gasse sammt dabei befindlichen 19 Rth. 7' Würzgarten, neben Leonhard Blessing und Kaver Debler;
- b) ein an obiges Wohnhaus angebautes Waschhaus mit Bleich-Einrichtung;
- c) $\frac{7}{8}$ Morg. 11 $\frac{1}{2}$ Rth. Wiesen hinter dem Königsturm, neben Bäcker Jakob Hopfenstiß Wth. und Josef Knödler,

werden am

Samstag den 14. März d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufstreiche verkauft werden, was hiemit bekannt gemacht wird.

Den 12. Febr. 1846.

Stadt-Rath.

Stadtschultheiß **Steinhäuser.**

G m ü n d.

Die Stadt- und Hospitalspflege-Rechnung pro 18³³/₃₅ wird am nächsten

Sonntag den 15. d. M.,

Vormittags 11 Uhr,

publicirt, wovon die Bürgerschaft in Kenntniß gesetzt wird.

Den 10. Februar 1846.

Stadtschultheißen-Amt.

Steinhäuser.

H e u b a c h.

(Gläubiger-Aufruf.)

Zum Behufe der ausssergerichtlichen Erledigung der Schuldsache des Johannes Barth, Tagelöhners und Polizeidieners von Buch, hiesigen Gemeindebezirks, werden auf den Grund oberamtsgerichtlichen Auftrags vom 21. d. M. alle diejenigen, welche eine Forderung an ic. Barth zu machen haben, hierdurch aufgefordert, ihre Forderungen längstens binnen 30 Tagen bei der unterzeichneten Stelle anzumelden, widrigenfalls sie bei Vereinigung

dieser Schuldsache nicht berücksichtigt würden.

Den 24. Januar 1846.

Stadtschultheißen-Amt,
Hometsch.

H e u b a c h.

(Liegenschafts-Verkauf.)

Nach stadträthlichem Beschlusse vom 21. Jan. 1846. kommt im Wege der Hülfsvollstreckung folgende — im Eigenthum der Ehefrau des Georg Friedrich Fuchs, Bürgers und Schuhmachers dahier, Katharina Margaretha, geb. Grimminger, befindliche Liegenschaft, und zwar:

ein 2stöckiges Wohnhaus in der Steige, und
1 Bril. $\frac{2}{8}$ Rth. Gras- und Baum-Garten hinter dem Haus,

am

Dienstag den 3. März 1846.,

Vormittags 9 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause nach den Vorschriften des Exekutions-Gesetzes zum öffentlichen Verkaufe, was hiermit bekannt gemacht wird.
Den 24. Jan. 1846.

Stadtschultheißen-Amt.

Hometsch.

B o p p f i n g e n,

Oberamtsgerichts Neresheim.

(Liegenschafts-Verkauf.)

Am Dienstag den 17. Febr. d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

kommt in der Gantsache des Jakob Burger, Rothgerbers daselbst, dessen nachbeschriebene Liegenschaft zum erstenmal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, und zwar:

Häuser und Gebäu:

eine 2stöckige Behausung mit angebautem Stadel und eingetreteter, vollständiger Rothgerberei, vor dem Nördlinger Thor, 18³³/₃₄ neu erbaut;

G ä r t e n:

$\frac{1}{2}$ Tagw. beim obigen Haus,

$\frac{1}{2}$ Tagw. Wiesen im Sauren,

$\frac{3}{4}$ Morg. Acker im neuen Feld,

$\frac{1}{2}$ " " in der Kledere,

$\frac{1}{2}$ " " in grünen Feld,

wozu die Kaufsliebhaber auf die Stadtschultheißenamts-Canzlei daselbst, mit Prädikats- und Ver-

mögens=Zeugnissen versehen, ein-
geladen werden.

Den 29. Jan. 1846.

Stadtrath.

vdt. Königl. Gerichts=
Notariat Heresheim.

A. B. Klein.

G m ü n d.

Die H. H. Aerzte und Apotheker
des Oberamts=Bezirks werden
ersucht, ihre Berichte über den
Entwurf der neuen Landes=Phar-
macopö mir im Verlaufe der näch-
sten Woche zuzuschicken.

Den 10. Februar 1846.

Dr. Bodenmüller.

W a l d f e t t e n.

(Liegenschafts=Verkauf.)

Die zur Gantmasse des Anton
Klobbücher, Bäckers dahier, ge-
hörige Liegenschaft, welche be-
steht in:

G e b ä u d e:

einem zweistöckigen Wohnhaus
samt Scheuer und Stall
unter einem Dach;

G ä r t e n:

27,5 Mth. Gras- und Baum-
Garten hinter dem Haus,
4,1 Mth. Gemüsegarten vor dem
Haus,

wird am

Dienstag den 24. Febr. d. J.,
Nachmittags 1 Uhr,

auf hiesigem Rathhause verkauft,
wazu die Kaufs Liebhaber eingela-
den werden, mit dem Bemerkten,
dass dieses der erste und letzte
Verkauf ist und kein Nachgebot
angenommen wird.

Den 20. Jan. 1846.

Schultheiß Barth.

W a l d f e t t e n.

(Liegenschafts=Verkauf.)

Nach Gemeinderaths=Beschluss
wird im Exekutionswege die Lie-
genschaft des Franz Vogt, Pfei-
fenmachers dahier, bestehend in:

G e b ä u d e:

einem einstockigen Wohnhaus
samt Scheuer und Stall
unter einem Dach;

G ä r t e n:

1/2 Mrg. 22,5 Mth. Gras- und
Baumgarten bei diesem Haus;

W i e s e n:

2 1/2 Mrg. 23,4 Mth. im Thierich,
am Montag den 23. Febr. d. J.,
Nachmittags 1 Uhr,

auf hiesigem Rathhause verkauft,
wazu die Kaufs Liebhaber einge-
laden sind.

Den 20. Januar 1846.

Gemeinderath.

U n t e r b ö b i n g e n.

(Bekanntmachung.)

Eine zur hiesigen Gemeinde ge-
hörige Steinhaue, mit F und W
bezeichnet, ist im Nov. v. J. ab-
handen gekommen; um daher Ehre
und guten Namen einiger meiner
Bürger retten zu können, möge
derjenige, welchem etwa der un-
rechtmäßige Besitzer bekannt wäre,
gegen angemessene Belohnung sich
wenden an

Den 11. Februar 1846.

Schultheiß Schweizer.

M ö g g l i n g e n.

Mittwoch den 18. Febr. l. J.,

Vormittags 9 Uhr,

wird aus der Pflege der Johan-
nes Elser'schen Kinder mehrere
Leinwand und Leibweißzeug gegen
gleich baare Bezahlung auf dem
hiesigen Rathhause im öffentlichen
Aufftreich verkauft, wazu die Lieb-
haber eingeladen werden.

Den 10. Februar 1846.

Pfleger Gräselein.

U n t e r b ö b i n g e n.

—: 600 fl. Pflegschafts-gelder
können gegen gesetzliche Sicherheit
zu einem oder zwei Posten erhoben
werden. Nähere Auskunft erteilt
Schultheiß Schweizer.

Vermischte Anzeigen.

G m ü n d.

(Volschützen=Gesellschaft.)

Den verehrlichen Mitgliedern
der Volschützen=Gesellschaft wird
hiemit zu wissen gethan, dass
nächsten Montag den 16. d. M.
das **Sternschießen** abgehalten
wird. Der Vorstand.

G m ü n d.

Ein Logis, bestehend in einem
heizbaren Zimmer und Nebenzim-
mer, Küche, Holzlege und An-
theil am Keller, hat sogleich oder
bis Georgi zu vermieten
Glaser Wagner's Wittwe.

G m ü n d.

Meine mittlere Wohnung habe
ich bis Georgi zu vermieten.
Ignaz Buhl, Kürschner.

G m ü n d.

Unterzeichneter hat bis künftig
Georgi ein Logis zu vermieten.

Joh. Käfer, Drechsler,
in der Kapuzinergasse.

G m ü n d.

Ein Logis, bestehend in Stube,
Neben=Stube, Kammer, Küche,
Speisekammer, Keller, Holzlege
und eigenem Eingang, auf der
Sommerseite, ist in der hintern
Schmidgasse zu vermieten.

Bei Wem? sagt

die Redaktion.

G m ü n d.

Ein schönes vierzigiges Werk-
brett hat um billigen Preis zu
verkaufen

Christian Neher

in der Kapuzinergasse.

G m ü n d.

Einen neuen Strohsstuhl hat
zu verkaufen

Müller, Wagnermeister.

G m ü n d.

Gute Erbsen hat zu verkaufen
Jof. Ziegler, Mehlhändler,
im Milchgäßle.

G m ü n d.

Ganz schöner Hopfen, 1845er
Gewächs, ist dem Verkauf aus-
gesetzt, das Pfund zu 30 fr. —
Wo? sagt

die Redaktion.

G m ü n d.

Ein hiesiger Goldarbeiter nimmt
bis künftig Ostern einen geordne-
ten jungen Menschen in die Lehre.
Näheres bei

der Redaktion.

H o r n.

80 Stück Schabe und 100 Stück
Büschel Dinkelstroh sind dem Ver-
kaufe ausgesetzt.

Den 10. Februar 1846.

Forstwart Schürle.

G m ü n d.

Alle diejenigen, welche Kraut-
länder oberhalb der Kunstmühle
erkauft haben, die nicht das garan-
tirt Meß halten, wollen sich bis
nächsten Sonntag den 15. dieß,
Nachmittags 3 Uhr, zu einer Be-
sprechung im Wallfisch einsinden.

Zwei Bürger von hier.

Fruchtschranne Gmünd.

Den 11. Februar 1846.

Verkauft:

Kern, das Simri für 2 fl. 36 fr. —. 6 $\frac{7}{8}$ Schfl.

" " " " 2 fl. 34 fr. —. 3 $\frac{3}{4}$ "

" " " " 2 fl. 30 fr. —. 9 $\frac{1}{8}$ "

"Mittelpreis" vom Kernen 2 fl. 32 fr. 2 hl.

Es kostet der Vierling Schönmehl 29 fr. —

Der Gpfündige Laib Brod ist geschätzt auf 25 fr.

Der Kreuzerweck muß wägen 5 Loth.

Allgemeine Chronik.

* In No. 10. des Remsthaler Boten erschien ein, einer waterländischen Zeitung entlehnter Artikel, der sich etwas tabelnd gegen den Tunnelbau durch den Rosenstein äußerte und sich der ängstlichen Sorgfalt, ob auch wohl das Unternehmen glücklich beendigt werden könne, nicht erwehren konnte. Wir haben fraglichen Artikel ohne Bedenken in unsere Spalten aufgenommen, da auch anderwärts häufig die Schwierigkeiten eines solchen Planes besprochen wurden. Auch ist die Mühe dieses Planes durchaus nicht in Abrede zu ziehen, die die Ausführung dieses Projektes schon verursacht hat, und vielleicht, auch wenn die Grabarbeiten schon geendigt sein sollten, noch verursachen wird; doch müssen wir nun auch wieder eingestehen, daß obige Angst wenigstens in etwas zu groß war, da sichern Nachrichten aus der Hauptstadt zufolge nicht die geringste Sentung an irgend einem mit dem Tunnel integrierenden Theile des Rosensteins erfolgt sei; auch das eingedrungene Wasser, das obigen Berichterstatter so sehr in Schrecken setzte, soll nichts weiter als Zufluß einiger Brunnenquellen sein, ein Hinderniß, das sich freilich häufiger vorfand, als lieb war, und eine baldere Vollendung auch wohl hinderte, aber ein Aufschub von längerer Dauer konnte wohl dadurch nicht herbeigeführt werden. Man kann den Tunnel der ganzen Länge nach passiren. Und somit wäre das so gefährliche Wagstück, das Vielen so tollkühn vorkam, bereits geendigt, und der hohe und schöne Gedanke, dessen Ausführung den Unternehmern großen und dauernden Ruhm erwirbt, gibt einen Beweis von den technischen Kenntnissen dieser Männer. Auch der Prag-Tunnel ist trotz der großen und mannigfachen Schwierigkeiten bereits vollendet, da er trotz der ungünstigen Witterung bereits zu einer Länge von 2100 Fuß gediehen ist, und somit noch eine Länge von 800 Fuß übrig bliebe, um das Gewölbe schließen zu können. Dieses ist freilich das Schwierigste, indem

die 5 Schächte zu 100 Fuß tief in ihren Fußpunkten angegriffen und mit Gemäuer unterfangen werden müssen. Trotz all dem könnte man der gänzlichen Beendigung des Tunnels binnen weniger Wochen entgegensehen, was gewiß anerkennungs-, ja bewunderungswürdig ist, da noch nie ein Tunnel von gleicher Größe binnen einer solchen Zeit hergestellt wurde. Schließlich müssen wir noch hinzufügen, daß die Ehre, die den Ausführem solcher Pläne gebührt, nicht ins Ausland verschickt werden darf, sondern ungeschmälert im Lande bleibt, und so den Beweis liefert, daß auch der Schwabe nicht weniger fähig ist, einen hohen Entwurf zu fassen und auf eine entsprechende Weise ins Werk zu setzen, was Manchen freilich unglaublich scheint, indem sie nur in England den großen Geist zu finden glauben, indem nur dort und gerade dort das Maximum der Entwürfe sich zeige. Solche verkennen die reine Quelle, die in ihrer eigenen Brust, ihrem eigenen Geiste entströmend, in der ihrer Landsleute überhaupt in ihrer Nähe fließt, anerkennend den längst bewährten Spruch: das Gute überm Meere suchen, während es innig und wahr im eigenen Herzen wurzelt.

Stuttgart. Wie hier für das Gymnasium, die polytechnische Schule und die Realschule eine Turnanstalt schon längst besteht und voriges Jahr in Folge höherer allgemeiner Verfügung erweitert und neu organisiert worden ist, so daß auch die Turnübungen zur Winterszeit fort dauern, so ist man nun daran, eine weitere Turnanstalt für die Volksschulen zu errichten, welche auf dem eingegangenen Lazaret-Kirchhof ihre Stelle erhalten wird. — Für den Fall des Eintritts strenger Kälte ist die Anordnung getroffen worden, daß die Säle des Bürgerhospitals den Armen der Stadt geöffnet werden, damit sie sich dort aufhalten und wärmen können.

Ulm. Dieser Tage sind hier abermals aus dem Oberamt Balingen gegen 150 Auswanderer angelangt, und haben am 7. d. Mts. in zwei Schiffen ihre Fahrt nach Siebenbürgen angetreten. Unter ihnen soll sich manche nicht unbegüterte Familie befunden haben.

Ulm. Es mag als ein rühmlicher Beitrag für die Geschichte der Industrie unserer Vaterstadt nicht unerwähnt bleiben, daß der Kupferdraht zu dem elektro-magnetischen Telegraphen der Taunus-Eisenbahnstrecke — welche der „Schwab. Merkur“ vom 4. d. M. bespricht — größtentheils aus der blühenden Messing-Fabrik von Schwent und Comp. geliefert wurde.

Schrannenpreise. (Nach Simri und Scheffel.)

Heidenheim, 7. Februar. Kernen 2 fl. 27 fr. 2 fl. 21 fr. 2 fl. 16 fr. — Roggen 2 fl. — fr. — Gerste 1 fl. 55 fr. 1 fl. 51 fr. 1 fl. 48 fr.

Winnenden, 5. Febr. Kernen 18 fl. 48 fr. 18 fl. 40 fr. — Dinkel 8 fl. 44 fr. 8 fl. 3 fr. 7 fl. 24 fr. — Roggen 15 fl. 12 fr. 14 fl. 56 fr. 14 fl. 24 fr. — Gerste 12 fl. 48 fr. 12 fl. 16 fr. 12 fl. — Haber 6 fl. 6 fr. 5 fl. 24 fr.

(Siezu eine Beilage.)

Stuttgart, 11. Febr. Während in Stuttgart das Brod seit 8 Tagen zweimal aufgeschlagen hat, findet in Mainz ein mäßiger Abschlag statt. Nicht ohne Grund erklärt man dieß in Mainz aus der Einrichtung einer Aktienbäckerei, welche seit 8 Tagen in voller Thätigkeit ist und täglich gegen 1,600 vierpfündige Laibe liefert, den Laib zu 15 fr. (bei den Bäckern kostet er 18 fr.) — Sind wir Württemberger denn überhaupt so hungrig daran, daß das Brod fort und fort aufschlagen muß? Alle unsere Landleute verneinen das. Sie behaupten und verfluchen sich darauf, es liege Getreide genug in den Speichern der reichen Bauern; nur die armen, zinsenden haben verkauft; die vermöglicheren speculiren auf eine eigentliche Theuerung. Gibt es denn kein Mittel, dieser Schändlichkeit der sein wollenden „tugendhaften, biederen, ehrlichen schwäbischen Bauern“ ein Ziel zu stecken und ihre Kornkammern zu öffnen?

Kottenburg. Um die Leser über die in der letzten Nummer erwähnte Spudgeschichte in Kottenburg aufzuklären, beileie ich mich, das Nähere in Kurzem mitzutheilen. Donnerstag, 29. v. M. wurde eine vom Schleimfieber reconvalescirende Gefangene im Hofe plötzlich von heftigen hysterischen Krämpfen befallen. Eils andere Gefangene waren in der Nähe. Durch diesen Umstand, so wie dadurch, daß die Erkrankte auch ferner noch im gleichen Zimmer mit ihnen war, wurden auch noch andere zwölf, darunter die eils im Hofe anwesend gewesen, nach und nach befallen. Dieß ist aber nichts so Unerhörtes, im Gegentheil kommt es öfters vor, daß ähnliche Anfälle auf die nächste Umgebung durch Alteration und Furcht so einwirken, daß auch sie von ähnlichen Anfällen ergriffen werden, deren Heilung aber nicht schwer ist, wie auch in unserem Falle von den dreizehn Befallenen bereits neun wieder mehr oder weniger hergestellt sind. Dieß ist die „im System der Aerzte nicht leicht zu begründende Eintheilung“ der Epidemie.

Heilbronn. Hr. Rümelin von Cincinnati (Sohn des Kaufmanns B. Rümelin hier) ein auf's Neue gewähltes Mitglied des Repräsentantenhauses des Staates Ohio, verlangte mit Nachdruck das Recht der zahlreichen deutschen Ansiedler in dem Staat, Berücksichtigung ihrer Sprache bei Veröffentlichung von Staatsakten, und stellte den Antrag, von gewissen dem Hause vorgelegten Aktenstücken 1000 Abdrücke in deutscher Sprache zu veranstalten. H. Rümelin will übrigens nicht die deutsche Nationalität aufrecht erhalten, hält vielmehr die Vermischung der Einwanderer verschiedener Nationen für die Quelle amerikanischer Größe und Intelligenz; er will nur jedem Bürger Ohio's das Recht wahren, irgend eine Sprache anzunehmen, die ihm gefällt. Der Antrag wurde angenommen.

Wie man hört, soll die Zahl der in diesem Jahre bei dem Bau der Bundesfestung Ulm und Raftadt zu verwendenden Arbeiter namhaft vermehrt und insbesondere bei letzterem Plage auf 10,000 gebracht werden.

Die bayerische Regierung gedenkt die Donau-Dampfschiffahrt im großartigsten Maßstabe zu betreiben, und soll vorläufig schon eine bedeutende Summe zum Baue neuer Schiffe bestimmt haben, indem sie die Fahrten auch auf die bisher verödete obere Donau erstrecken wird.

Deutschland. Die Biererzeugung im deutschen Zollvereine erforderte im Jahre 1840. ungefähr 6,977,000 Ctr. Braumalz, woraus 1045 Mill. 550,000 preuß. Maas Bier gewonnen wurden, wonach der Durchschnitt auf den Kopf auf 38 Maas sich stellen würde. Der Verbrauch in den einzelnen Staaten ist sehr abweichend, denn er betrug z. B. durchschnittlich in Altbayern auf den Bewohner fast 107 Maas, in Württemberg nahe an 72 Maas, in Preußen nicht volle 20 Maas.

Preußen. Es ist nun entschieden, daß die Insel Nonnenwerth nebst dem darauf stehenden Klostergebäude an die barmherzigen Schwestern gelangen wird. Die Kaufsumme beträgt 29,000 Thaler.

Der Bäckermeister Rudnagel in Berlin hat eine Broschüre „über den Kornwucher der Gegenwart“ herausgegeben.

Der neue Gasometer (Gasbeleuchtung) der englischen Compagnie in Berlin ist dieser Tage zerfprungen. Man spricht von einem neuen Kostenaufwand von 60,000 Rthlr., der durch dieses Unglück nöthig werde.

Zu den vielen Veteranen der österreichischen Armee, die in letzter Zeit verstorben sind, gehört auch der Militärcommandant von Oberösterreich zu Linz, Feldmarschalllieutenant Fehr. Schneider vom Arno, aus Oberschwaben gebürtig. Der Verstorbene war einer der tapfersten Männer, die je gelebt haben, und seine früheren militärischen Schicksale sind voll romantischer Begebenheiten und Erlebnisse.

Innsbruck. Die mutthige Gattin des tapfern Schützenmajors Speckbacher, (welche bis zu ihrem Tode eine Pension von 500 fl. vom Hause Oesterreich genoss) deren Mann schon im Jahre 1820. aus dem Leben schied, ist in ihrem 83. Jahre nun ebenfalls in Tyrol gestorben. Sie hatte alle Kriegsgefahren und Mühseligkeiten ihres Gatten mit unerschütterlicher Seele getheilt. Ihr Leichenbegängniß, zu welchem zahllose Menschenmassen herbeiströmten, wurde unter militärischen Ehren begangen: Das Offiziercorps eines ungarischen Husaren-Regiments und die Zöglinge des Erziehungshauses vom K. K. Tyroler Feldjäger-Regimente begleiteten den Sarg der Patriotin.

Das Haus Rothschild hat durch Eisenbahn-Spekulationen im letzten Jahre die runde Summe von 120 Millionen Francs gewonnen und gegenwärtig über ein Geschäftskapital von 720 Mill. Fr. zu verfügen.

Ein seit vielen Jahren in Antwerpen ansässiger Engländer erhielt neulich einen Besuch von drei Londoner Advokaten, die ihm eine Erbschaft von 150 Mill. Francs ankindigten, welche in der englischen Bank angelegt sind.

Frankreich. Das marokkanische Heer bereitet sich vor, gegen die Daira Abd-el-Kaders zu ziehen. Alle Vorkehrungen werden so getroffen, daß man des Emir's habhaft werde. Bereits ist das Gerücht verbreitet, die Hälfte der Deira wäre von dem Heere des Kaisers weggeführt worden, und die andere Hälfte, welche sich auf das rechte Ufer der Malonia begeben hätte, wäre durch den General Cavaignac stark bedroht.

Paris, 31. Januar. Vorgestern wurde hier in den Werkstätten der H. H. Chagot und Brunet die Haltbarkeit eines Daches aus Guseisenplatten untersucht, welches nach der Angabe der Ingenieure der Eisenbahn von Tours für das Abfahrtsgebäude dieser Bahn verfertigt worden war. Man legte Gewichte auf Gerüste, welche in der mittleren Wölbung des Daches aufgehängt waren, um die Dauerhaftigkeit des Dachstuhl's zu prüfen; allein plötzlich stürzte das ganze Dach mit donnerndem Getraße ein und begrub die H. H. Chagot und Brunet und zwölf ihrer Arbeiter. Herr Brunet starb nach 3 Stunden; Herr Chagot und die Arbeiter wurden sämmtlich schwer verletzt. Die beiden Ingenieure, die den Plan zu dem Dache gemacht, hatten sich wohlweislich nicht unter dasselbe gestellt, sondern sahen der Katastrophe aus einem gegenüber liegenden Magazine zu. Es ist sogleich eine Untersuchung eingeleitet worden.

Das Palais Bourbon kostet seit Beginn seines Baues im Jahre 1722. bis heute die Summe von 35 Millionen Franken.

In Paris sind 150,000 Arme in den Wohlthätigkeitsanstalten eingeschrieben.

Man berechnet, daß die Pariser Juweliere im Palais Royal und dem Boulevards über 25 Mill. Franken an Diamantenschmuck ausgestellt haben.

England. Die mortson'schen Pillen warfen in den letzten 10 Jahren eine Stempelabgabe von 1,303,476 Gulden ab.

Prinz Albert soll zum König-Gemahl (King Consort) erhoben werden. Dieser Wunsch soll von Unannehmlichkeiten herrühren, welche auf der letzten Reise Etikettefragen wegen Vortritts bereitet haben.

Der kürzlich in London verstorbene Sir Gabriel Wood hat der schottischen Hafenstadt Greenock, an der Mündung des Clyde, zur Erbauung und Dotirung eines Spitals für alte, franke und untüchtig gewordene Seeleute 80,000 Pfund Sterling vermacht.

In der Egyptian-Hall zu London zeigt man gegenwärtig ein schönes, wohlproportionirtes Pferd, wohl das größte in der Welt, denn es ist 20 Faust hoch und wiegt 25 Ctr. englisch.

Der vor kurzer Zeit verstorbene Lordmajor von London, John Lemau, hinterließ seinen Erben 48 Millionen fl. in Baarem und Banknoten, außer 7 bedeutenden Gütern.

Rußland. Der General Freitag war um die Mitte des Dez. vorigen Jahrs mit 10 Bataillonen und 10 Geschützen aus der Feste Grosnoy ausgerückt,

um, den Befehlen des Oberbefehlshabers zufolge, den bekannten großen hoitingschen Wald, in welchem sich die Tschetschenzen hartnäckig zu halten pflegen, theilweise durch Feuer zu zerstören. Dadurch ist nun den russischen Truppen eine freie Passage durch diesen gefährlichen Wald eröffnet, denn auf Kartätschenschußweite ist zu beiden Seiten des Weges Alles niedergebrannt. Im Januar wollte man den daran stoßenden hechtischen Wald am Walarika-Flusse auf gleiche Weise ebnen.

Die polnischen Regimenter sollen in die deutschen, dagegen deutsche in die polnischen Provinzen veretzt werden.

Graf Scarbet hat dem polnischen Theater in Lemberg 80,000 fl. zu Creirung eines Pensionsfondes zugewiesen.

Rußland. In Georgiewl ist die Obristin Malchin angekommen, welche ein Jahr lang in der Gefangenschaft der Tscherkessen war und nicht genug rühmen kann, mit welcher Aufmerksamkeit und Freundlichkeit sie von der Familie des Tscherkessenfürsten Sidow behandelt wurde.

Cochinchina. Monsignor Lefebvre, Bischof von Tsauropolis, welcher von den Cochinchinesen gefangen und von dem Kaiser verurtheilt worden war, in hundert Stücken zerhauen zu werden, ist durch Vermittlung des Kapitäns der französischen Korvette Alcmene nach schweren Leiden durch Hunger und Ketten befreit worden. Der amerikanische Kapitan des Schiffes Constitution hatte die Befreiung desselben zuvor versucht, jedoch vergeblich.

Das Stuttgarter N. Tagbl. enthält Folgendes: Meine 3 Töchtern waren sechszehn, fünfzehn und vierzehn Jahre alt; diejenigen, welche sie gekannt haben, werden sich erinnern, daß sie sehr hübsch und liebenswürdig waren. An einem Winter-Abende zierten sie einen Ball, den die Museums-Gesellschaft veranstaltet hatte. Ich trat in den Saal, meine Töchter tanzten und zogen Aller Blicke auf sich. Ich näherte mich dem Kamin; ein Mann von eruster Gesichtsbildung stand früher da und verlor meine Töchter nicht aus den Augen. — „Mein Herr, kennen Sie diese hübsche Mädchen?“ fragte er mich; — ich hätte ihm sagen sollen, daß ich ihr Vater sei, aber ich unterließ dies, ich weiß selbst nicht warum; ich antwortete: „Ich glaube, daß es drei Schwestern sind, mein Herr!“ — „Das glaube ich auch,“ erwiderte er — „seit geraumer Zeit hab' ich sie beobachtet und bemerkt, daß sie drei Stunden lang getanzt haben, ohne sich einen Augenblick Ruhe zu gönnen. Und“ — setzte der Mann ganz kalt hinzu — „mein Herr, in drei Jahren wird von diesen 3 Mädchen keines mehr leben.“ Der Unglücksbote, der ein Schüler des berühmten Dr. R. war, hatte wahr gesprochen. Drei Jahre darauf hatte ich keine Kinder mehr.